

Atriumhaus

Das Zentrum für Alte Kulturen



Jahresbericht Aktuelle Forschungen

- Alte Geschichte und Altorientalistik
- Archäologien
- Gräzistik und Latinistik
- Archäologisches Museum
- Fachbibliothek Atrium

2010



Impressum

**Jahresbericht des Zentrums für Alte Kulturen, Langer Weg 11, A-6020 Innsbruck
Herausgegeben vom Zentrum für Alte Kulturen**

Medieninhaber

Universität Innsbruck
Zentrum für Alte Kulturen
Atriumhaus, Langer Weg 11, A-6020 Innsbruck
<http://www.uibk.ac.at/zentrum-alte-kulturen/>

Redaktion

Alessandro Naso, Institut für Archäologien
Simon Hye, Institut für Archäologien

Layout

Stephanie Brejla, Büro für Öffentlichkeitsarbeit (Umschlag)
Simon Hye, Institut für Archäologien

Druck

Agentur Taurus
Klammstraße 3b
6330 Kufstein

Fotografien: Wenn nicht anders angegeben Autor.

Titelbild: Universität Innsbruck, fotowerk nusser aichner, Montage BfÖ

Archäologischer Park „Hohe Birga“ und „Rätermuseum Birgitz“

Florian Müller

Neben den neuen wissenschaftlichen Untersuchungen auf der „Hohen Birga“ und den damit einhergehenden Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen der bisherigen Befunde wird als weiteres Projekt an der Erschließung des Hügels als archäologischer Park und der Einrichtung eines „Rätermuseums“ in Birgitz gearbeitet, in dem die zahlreichen bedeutenden Funde, die während der Grabungen 1938, 1949-1956 und 2009-2010 ans Tageslicht gekommen sind, präsentiert und dauerhaft ausgestellt werden können.

Archäologischer Park

Das 2009 ergrabene Haus X wurde mittlerweile konserviert, indem die Zwischenräume der Trockenmauern sowie die sichtbare Hinterfüllung mit lokal anstehendem Lehm verfüllt und dadurch stabilisiert werden konnten. Auf Basis der Grabungsbefunde konnten im Innenraum an allen vier Seiten in unterschiedlicher Höhe die ursprünglich vorhandenen Holzeinbauten in Blockbauweise rekonstruiert und ein Lehmestrich verlegt werden. Zur weiteren Sicherung der freigelegten Überreste wurde das gesamte Gebäude von einem Schutzbau überdacht. Dieser hebt sich durch die moderne Gestaltung deutlich von den rekonstruierten Befunden ab, passt sich aber durch die Dachschräge der durchsichtigen Überdachung optimal dem abfallenden Gelände des Hügels an. An einer Beschilderung des Grabungsgeländes durch Hinweistafeln wird derzeit gearbeitet.

Rätermuseum Birgitz

Ziel des Rätermuseums Birgitz ist es, am Beispiel der Grabungsstätte „Hohe Birga“ und der dort aufgefundenen Objekte ein möglichst genaues Abbild des Alltags und der Lebenswelt an einem Siedlungsplatz der jüngeren Eisenzeit in Tirol zu zeigen. In enger Abstimmung mit der Museumsservicestelle der Kulturabteilung des Landes Tirol konnte ein Konzept über Gestaltung und Inhalt des Museums erstellt werden. Eine Auswahl signifikanter archäologischer Funde soll dabei eine Reihe von Themenfeldern auch in Bezug auf die

Informationstafeln auf dem Ausgrabungsgelände vor Ort beleuchten. Nach einem kurzen Überblick über die Kultur der Räter soll spezifisch auf die Grabungsgeschichte auf der „Hohen Birga“ eingegangen werden. Neben der Topographie des Hügels werden die Siedlungs- und Lebensweise insbesondere der Hausbau beleuchtet. Naturwissenschaftliche Untersuchungen liefern Hinweise zu Flora und Fauna und somit Ackerbau- und Viehzucht. Auch Handwerk wie Metall- und Glasverarbeitung sowie Handel werden durch archäologische Funde nachgewiesen.

Sowohl für Touristen als auch Einheimische wird nach Abschluss der Arbeiten mit der in der näheren Umgebung singulären Kombination von archäologischem Freigelände und zugehörigem Museum ein attraktiver, in unmittelbarer Nähe zur Landeshauptstadt gelegener kultureller Anziehungspunkt geschaffen.

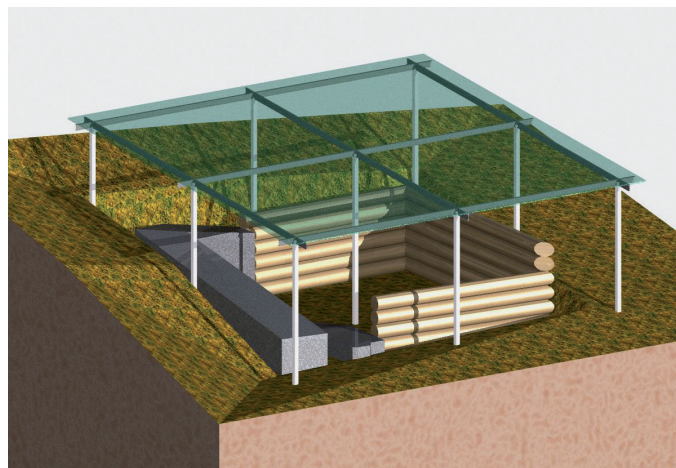


Abb. 1 Plan des Schutzbaues und der Rekonstruktion von Haus X

Finanzierung

Die Finanzierung des Projektes wird ermöglicht durch die Gemeinde Birgitz, die Kulturabteilung des Landes Tirol, die Landesgedächtnisstiftung, den Tourismusverband Innsbruck, die Raiffeisenlandesbank Tirol, die Raiffeisenlandesbank Götzens und Birgitz, die Hypo Tirol Bank, das Bundesdenkmalamt, den Verein Archaeotop Hohe Birga und private Sponsoren.